

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 10

Ausgegeben: 5. September 1968

Nr. 19

Nachtrag zur Gattung **Phytocoris** Fall. (**Hemiptera, Heteroptera, Miridae**)

mit 48 Figuren

E. WAGNER
Hamburg

1. **Phytocoris (Compsocerocoris) pardoi n. sp.** (Abb. 1)

Gestalt klein, länglich, das ♂ 3,4mal, das ♀ 3,25mal so lang wie das Pronotum breit ist. Braun mit dunkelbrauner Zeichnung und rötlichbraunen Flecken. Behaarung zweifach.

Kopf (Fig. 1a+b) sehr kurz, auch das Auge viel breiter als lang, querliegend. Scheitel beim ♂ 0,54mal, beim ♀ 1,12mal so breit wie das Auge. Von vorn gesehen (Fig. 1c+d) ist der Kopf breiter als hoch, die Stirn ragt zungenförmig nach unten. Die Fühlerwurzel liegt am inneren Augenrand über der unteren Augenecke. Seitlich gesehen (Fig. 1e) ist der Kopf viel höher als lang, die Stirn steht über den Tylus vor und ist von ihm durch eine Einkerbung getrennt. Das Auge ist kurz und hoch. Fühler (Fig. 1f) schwarz, das 1. Glied braun mit zahlreichen weißen Flecken und kurzen Borsten, beim ♂ 1,0mal, beim ♀ 1,16mal so lang wie der Kopf breit ist; 2. Glied beim ♂ 1,66mal, beim ♀ 1,56mal so lang wie das Pronotum breit ist, an der Basis ein schmäler und hinter der Mitte ein breiter, weißlicher Ring, außerdem mit einer Anzahl weißer Flecke im basalen Teil; 3. Glied 0,46mal so lang wie das 2., an der Basis schmal hell, beim ♀ auch in der Mitte ein heller Ring (Fig. 1g).

Pronotum trapezförmig (Fig. 1a+b), braun gefärbt, Hinterrand schmal hell, 1,55mal (♂) bis 1,7mal (♀) so breit wie der Kopf. Scutellum braun, Basiswinkel und Spitze gelblich. Halbdecken rötlichbraun mit je einer schattenartigen, hellen Querbinde in der Mitte und am Hinterrande des Corium. Membran schwärzlich, Adern gelblich oder rötlich.

Schenkel braun, mit zahlreichen hellen Punkten. Schienen dicht braun gescheckt, mit hellen Dornen, die etwas länger sind als die Schiene dick ist. Das Rostrum ragt etwas über die Spitze der Hinterhüften hinaus.

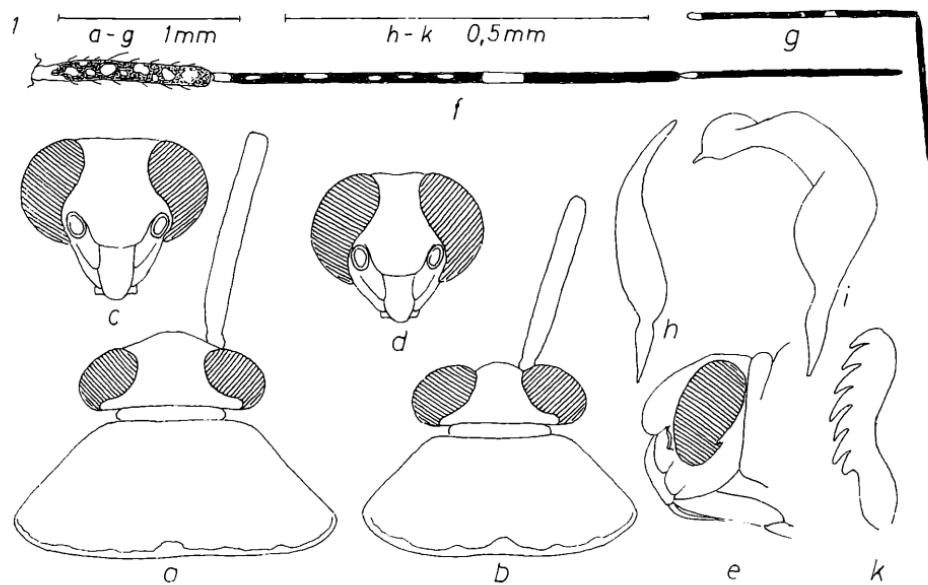


Abb. 1. *Phytocoris (Compsocerocoris) pardo* n. sp.

a: Kopf, Pronotum und 1. Fühlerglied des ♂ von oben — b: dasselbe vom ♀ — c: Kopf des ♀ von vorn — d: Kopf des ♂ von vorn — e: Kopf des ♀ seitlich — f: Fühler des ♂ — g: 3. und 4. Fühlerglied des ♀ — h: rechtes Paramer des ♂ von oben — i: linkes Paramer von oben — k: kammartiger Anhang der Vesika von rechts

Die Genitalien waren infolge früherer Untersuchung nur teilweise vorhanden und geschrumpft. Das rechte Paramer (Fig. 1h) erscheint schlank und distal zugespitzt. Das linke Paramer (Fig. 1i) ist klein und robust, seine Hypophysis rund mit feiner Spitze, ihr Arm dick. Der kammartige Anhang der Vesika (Fig. 1k) ist gleichfalls klein und trägt etwa 7 grobe Zähne.

Länge ♂ = 5 mm, ♀ = 5,7 mm.

Ph. pardo n. sp. muß in die Untergattung *Compsocerocoris* REUT. gestellt werden. Dafür spricht der Bau des Kopfes, vor allem die nach unten verlängerte Stirn und der Bau und die Färbung der Fühler. Von allen Arten dieser Untergattung läßt er sich leicht trennen durch das in der Basalhälfte weiß gefleckte 2. Fühlerglied, die dicht dunkel gescheckten Schienen, das große, querliegende Auge und den ungewöhnlich schmalen Scheitel. In der Färbung der Halbdecken ähnelt die neue Art *Ph. minor* KB.

Material: 1 ♂ und 1 ♀ aus Marruecos (Saguen, Mellila), leg. A. PARDO. Ich erlaube mir, diese Art ihrem Sammler, Herrn A. PARDO, Melilla, zu widmen.

Holotypus in meiner Sammlung, Paratypoid in der Sammlung R. LINNAUORI, Abo.

2. *Phytocoris (Ktenocoris) irroratus* LINNAVUORI, 1965 (Abb. 2)

Dimorph, das ♂ makropter, lang oval und 3,65mal, das ♀ 4,0mal so lang wie das Pronotum breit ist. Hell ockergelb mit schwarzbrauner bis schwarzer Zeichnung. Oberseite mit heller, gelblicher Behaarung, ohne schwarze Haare.

Kopf (Fig. 2a+b) breiter als lang. Scheitel beim ♂ 1,85–1,95mal, beim ♀ 2,5mal so breit wie das kleine Auge. Stirn gewölbt (Fig. 1d), vom Tylus durch eine Einkerbung getrennt. Kopf vorgestreckt, etwas länger als hoch, von vorn gesehen (Fig. 2b) nur wenig breiter als hoch. Zügel leicht gewölbt. Fühler (Fig. 2e) hell mit Ausnahme des 1. Gliedes, das locker mit kleinen, runden, braunen Flecken bedeckt ist. 1. Glied 1,3mal so lang wie der Kopf breit ist, kräftig; 2. Glied dünn, etwa doppelt so lang wie das 1. und 1,34mal so lang wie das Pronotum breit ist; 3. Glied 0,6mal so lang wie das 2., einfarbig hell; das 4. Glied 0,67mal so lang wie das 3., grau.

Pronotum beim ♂ (Fig. 2a) 1,63mal, beim ♀ (Fig. 2b) 1,38mal so breit wie der Kopf, einfarbig hell, nur mit 4 schwachen, roten Längsbinden, die bis an den Hinterrand reichen, Seiten leicht geschweift. Scutellum (Fig. 2a) mit schwarzbraunem Mittelfleck, der durch eine helle Längsbinde geteilt ist. Beim ♀ ist dieser Fleck weit weniger stark ausgeprägt. Halbdecken hell, beim ♀ (Fig. 2f) mit geringer dunkler Zeichnung, beim ♂ (Fig. 2g) ist der äußere Teil des Clavus und ein damit verbundener Fleck im Corium dunkel gezeichnet. Diese Zeichnung besteht aus feinen, etwas unregelmäßigen Flecken, bedeckt aber das gleiche Muster wie bei *Ph. vittiger* REUT. Hintere Außenecke des Corium ebenfalls mit feinen, dunklen Flecken, am Membranrande ein kleiner, schwarzer Fleck. Membran weißlich, mit kleinen, schwarzbraunen Flecken, die einzelne Flächen freilassen. Adern hell ockergelb. Beim ♀ (Fig. 2f) ist der Cuneus stark verkürzt, die Membran sitzt als schmaler Saum an seiner Innenseite.

Unterseite hell ockergelb, rot gescheckt. Das Rostrum reicht bis zwischen die Hinterhüften. Beine von Körperfarbe. Schenkel im Apikalteil braun gefleckt. Hinterschenkel dort mit 2 schrägen, hellen Querflecken. Schienen mit 2 schwach erkennbaren Ringen und hellbraunen Dornen, die in winzigen braunen Punkten stehen.

Rechtes Paramer (Fig. 2h) keulenförmig, Hypophysis kurz und dick, etwas versenkt. Linkes Paramer (Fig. 2i) fast rechtwinklig gebogen. Sinneshöcker schmal und hoch. Arm der Hypophysis lang und gerade. Hypophysis dreieckig, distal und proximal spitz. Kammartiger Anhang der Vesika (Abb. 2k) oval, nur der Rand kräftiger chitinisiert und mit zahlreichen, kleinen Zähnen.

Länge ♂ makr. = 5,6 mm, ♀ brach. = 4,1–5,0 mm.

Die Einordnung dieser Art bereitet einige Schwierigkeiten. Die helle Behaarung, verbunden mit einer punktartigen Zeichnung der Halbdecken, könnte für eine Einordnung bei *Stictophytocoris* STICH. sprechen. Das dunkel gescheckte 1. Fühlerglied, der dunkle Apikalteil der Schenkel und die Ringe der Schienen machen aber eine solche Einordnung unmöglich. Das Fehlen einer dunklen Querbinde vor dem Hinterrande des Pronotum und die helle Behaarung verweisen auf *Leptophytocoris* E. WAGN. Dorthin aber passen die Kopfform und das braun gescheckte 1. Fühlerglied auf keinen Fall. Für *Ktenocoris* E. WAGN. sprechen die meisten Merkmale, wie die Kopfform, die Färbung der Fühler, die Zeichnung der Halbdecken und der Bau der Genitalien. Das einzige Merkmal, das hier nicht zutrifft, ist die Zeichnung des

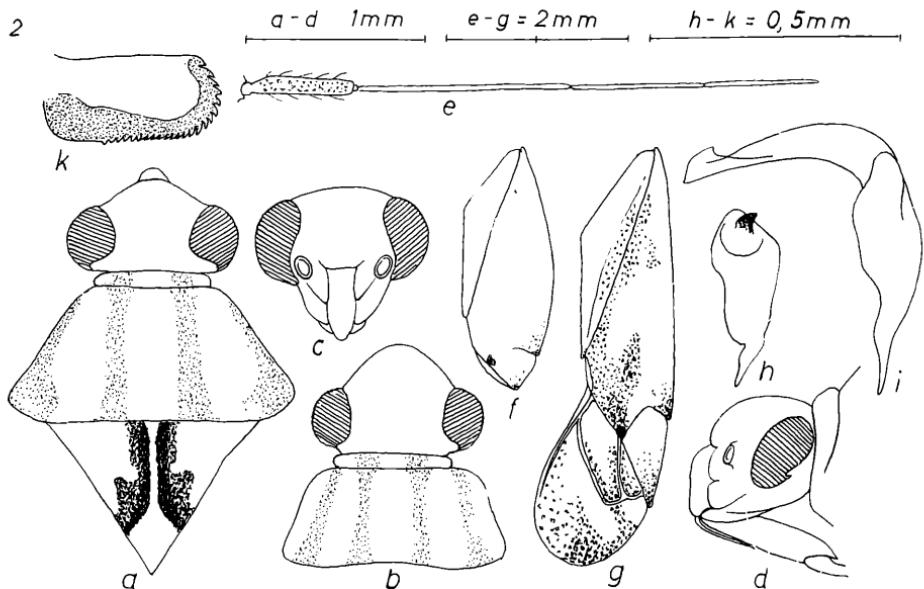


Abb. 2. *Phytocoris (Ktenocoris) irroratus* Linnavuori

a: Kopf, Pronotum und Scutellum des ♂ von oben — b: Kopf und Pronotum des ♀ von oben — c: Kopf des ♂ von vorn — d: derselbe von links — e: Fühler des ♂ — f: rechte Halbdecke des ♀ — g: dasselbe vom ♂ — h: rechtes Paramer von oben — i: linkes Paramer von oben — k: kammartiger Anhang der Vesika von links

Pronotum, dem die dunkle Querbinde völlig fehlt. Aber da es bei *Ktenocoris* E. WAGN. einige Arten gibt, bei denen sie bereits weitgehend reduziert ist, erscheint dies Merkmal weniger gewichtig. Die Art wird daher zu *Ktenocoris* E. WAGN. gestellt. Innerhalb dieser Untergattung gehört sie in die Nähe von *Ph. phrygicus* E. WAGN. Von dieser Art unterscheidet sich *Ph. irroratus* LINNAV. durch breiteren Scheitel, kürzeres 1. Fühlerglied und den Bau der Genitalien des ♂

Durch das Entgegenkommen von Herrn Dr. R. LINNAVUORI, Åbo, war es mir möglich, den Holotypus der Art und 2 Paratypoiide zu untersuchen.

3. Das Männchen von *Phytocoris (Eckerleinius) priesneri* E. WAGNER, 1967 (Abb. 3)

Langgestreckt, 3,75mal so lang wie das Pronotum breit ist. Hell ockergelb, dicht mit feiner, brauner Scheckenzeichnung bedeckt (Fig. 3g). Oberseite mit feinen, krausen, anliegenden, hellen und halbaufgerichteten, schwarzen Haaren bedeckt. Makropter. Kopf (Fig. 3a) kurz und breit, Scheitel 1,61mal so breit wie das vorstehende, runde Auge. Von vorn gesehen (Fig. 3b) ist der Kopf 1,05mal so breit wie hoch. Fühlerwurzel weit über der unteren Augenecke in Höhe des unteren Randes der Stirn gelegen. Seitlich gesehen (Fig. 3c) ist der Kopf kürzer als hoch. Stirn gewölbt, vom Tylus

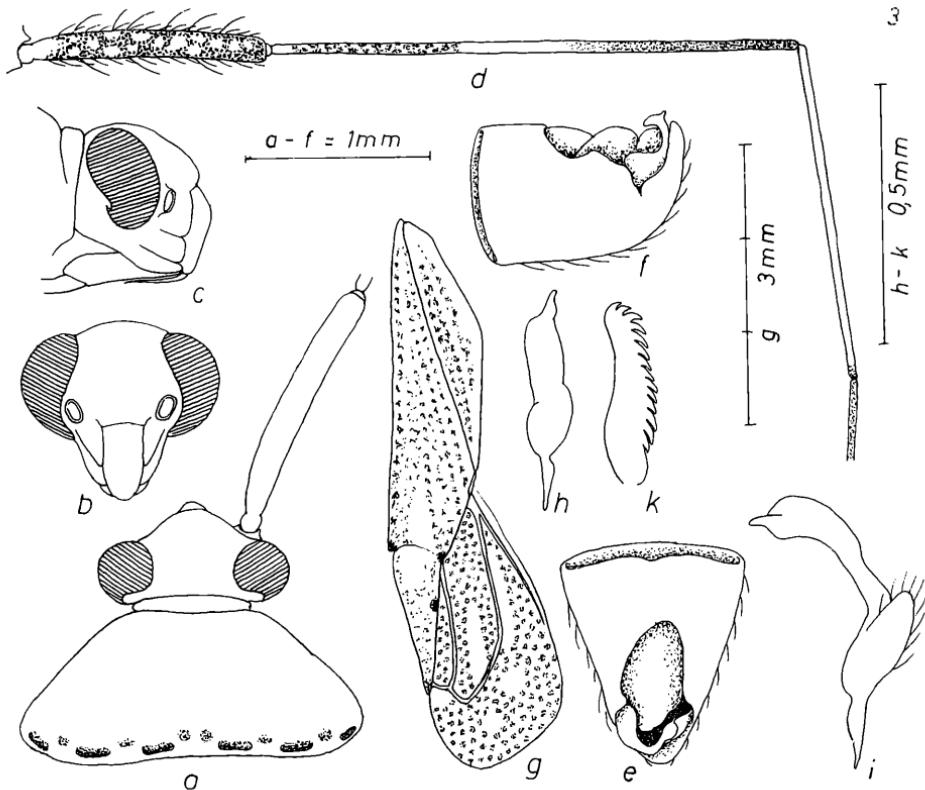


Abb. 3. *Phytocoris (Eckerleinius) priesneri* E. Wagn., ♂

a: Kopf, Pronotum und 1. Fühlerglied von oben — b: Kopf von vorn — c: Kopf von rechts — d: Fühler — e: Genitalsegment von oben — f: dasselbe von links — g: linke Halbdecke — h: rechtes Paramer von oben — i: linkes Paramer von oben — k: kammartiger Anhang der Vesika von links

durch eine Einkerbung getrennt. Fühler (Fig. 3d) hell gelblich; 1. Glied kräftig, 1,3mal so lang wie der Kopf breit ist, dicht mit feinen, dunkelbraunen Flecken bedeckt, die zahlreiche helle Flecke freilassen; 2. Glied 1,56mal so lang wie das Pronotum breit ist, im basalen Teil leicht gescheckt, die Spitze breit verdunkelt; 3. Glied 0,62mal so lang wie das 2., mit Ausnahme der Spitze einfarbig hell; das 4. Glied fehlt.

Pronotum (Fig. 3a) trapezförmig, nach hinten stark verbreitert und dort 1,9mal so breit wie der Kopf. Vor dem Hinterrande 6 schwarze Querflecke, die mit schwarzen Borsten besetzt sind, vor ihnen eine alternierende Reihe schwächerer, brauner Flecke. Scutellum mit schwärzlichem Mittelfleck. Halbdecken (Fig. 3g) ziemlich gleichmäßig mit kleinen Flecken bedeckt, die an den Adern Längsreihen bilden. Hintere Außenecke des Corium und 2 Flecke am Membranrande schwarz. Membran

gelblichgrau, mit feinen dunklen Flecken, die einzelne Flächen freilassen Adern gelb. Beine hell gelbbraun. Schenkel im Apikalteil dicht dunkelbraun gescheckt. Vorder- und Mittelschienen mit 3, Hinterschienen nur mit 1 der Basis genähertem Ring. Dornen der Schienen braun, zum Teil aus dunklen Punkten entspringend. Das Rostrum überragt die Hinterhüften.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 3e+f) klein, Genitalöffnung sehr weit nach vorn reichend, ihre Ränder ohne Fortsätze. Rechtes Paramer (Fig. 3h) klein und schlank, Hypophysis spitz und gekrümmmt. Linkes Paramer (Fig. 3i) mit auffallend großer Hypophysis, die eine kräftige, gerade Spitze trägt, Sinneshöcker klein, aber vorstehend. Kammartiger Anhang der Vesika (Fig. 3k) schlank, mit etwa 14 gleichmäßigen, anliegenden Zähnen.

Länge ♂ makr. = 7,2 mm.

Das Männchen paßt in den wesentlichen Merkmalen zum Weibchen. Es unterscheidet sich von den übrigen Arten durch das im basalen Teil dunkel gescheckte 2. Fühlerglied und die 2 alternierenden Reihen dunkler Querflecke vor dem Hinterrande des Pronotum.

Material: 1 ♂ aus Ägypten, Wadi-Umm-Assad, 14. 10. 1934. Es wurde mit den bereits beschriebenen ♀♀ an Haloxylon schweinfurthi gefangen und befindet sich in der Sammlung H. PRIESNER in Linz.

4. Das Männchen von *Phytocoris (Eckerleinius) sahlbergi* REUTER, 1901 (Abb. 4)

Nachdem die Zusammenlegung von *Ph. sahlbergi* REUT. und *Ph. incanus* FIEB. bereits wieder aufgehoben war, erhielt ich jetzt 2 ♂♂ der Art durch das liebenswürdige Entgegenkommen von Herrn Dr. I. M. KERZHNER, Leningrad. Diese beiden Tiere gehören zu *Ph. sahlbergi* REUT., das ergibt sich aus der Tatsache, daß sie zusammen mit einem ♀ gefangen worden waren, das völlig mit der Type übereinstimmt.

Männchen Langgestreckt, 4,07mal so lang wie das Pronotum breit ist. Weißlich ockergelb mit geringer und feiner brauner Zeichnung (Fig. 4g). Oberseite mit feinen hellen, anliegenden und feinen schwarzen, halbaufgerichteten Haaren. Makroptera.

Kopf (Fig. 4a) kurz und breit, Stirn leicht gewölbt. Scheitel 1,44mal so breit wie das runde, vorstehende Auge. Von vorn gesehen (Fig. 4b) ist der Kopf 1,1mal so breit wie hoch und steht unter den Augen zungenartig vor. Fühlerwurzel am inneren Augenrande hoch über der unteren Augenecke gelegen. Seitlich gesehen (Fig. 4c) ist der Kopf kürzer als hoch. Stirn gewölbt, vom Tylus durch eine Einkerbung getrennt, aber nicht über ihn vorstehend. Fühler (Fig. 4d) hell gelbbraun, das 1. Glied kräftig, 1,24mal so lang wie der Kopf breit ist, dicht braun gescheckt, mit einzelnen hellen Flecken; 2. Glied dünn, stabförmig, 1,3mal so lang wie das Pronotum breit ist, im basalen Teil und an der Spitze mit je einem bräunlichen Ring; 3. Glied 0,86mal so lang wie das 2., mit Ausnahme der Spitze einfarbig hell; 4. Glied 0,7mal so lang wie das 3., grau gefärbt.

Pronotum (Fig. 4a) trapezförmig, nur 1,6mal so breit wie der Kopf. Vor dem Hinterrande 6 undeutliche, braune Querflecke. Scutellum mit schwarzem Mittelfleck, der durch einen hellen Längsstreifen geteilt ist. Halbdecken gleichmäßig braun ge-

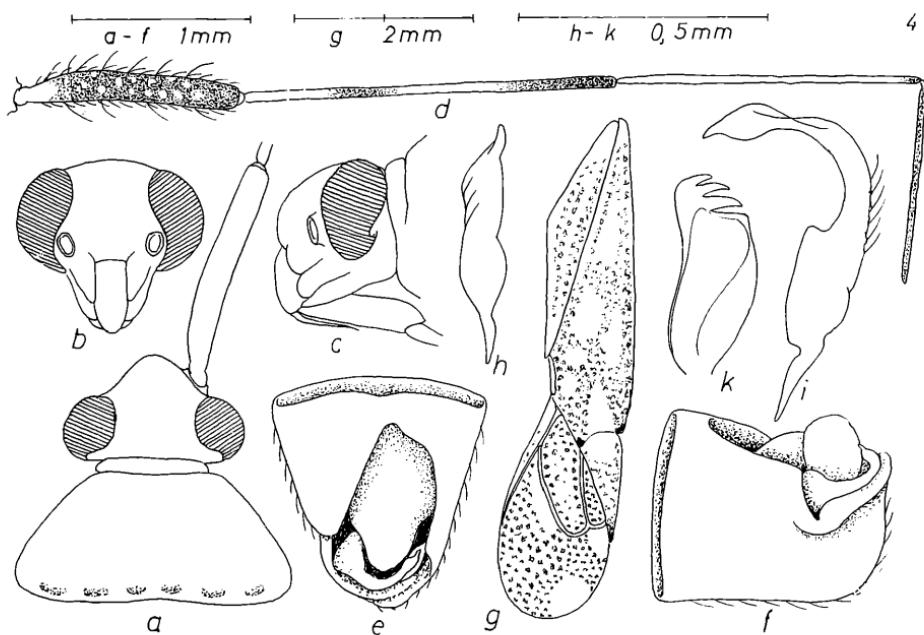


Abb. 4. *Phytocoris (Eckerleinius) sahlbergi* Reut., ♂

a: Kopf, Pronotum und 1. Fühlerglied von oben — b: Kopf von vorn — c: Kopf von links — d: Fühler — e: Genitalsegment von oben — f: dasselbe von links — g: rechte Halbdecke — h: rechtes Paramer von oben — i: linkes Paramer von oben — k: kammartiger Anhang der Vesika von links

scheckt, dazwischen größere, helle Flächen. Äußere Hinterecke des Corium, Spitze am Cuneus und ein Fleck am Membranrande dunkelbraun (Fig. 4g). Membran braun gesprenkelt und mit hellen Flecken. Adern hellgelblich.

Beine gelbbraun. Schenkel zum großen Teil schwarzbraun, hell gefleckt. Vorderschenkel außer an Basis und Spitze mit 2 dunklen Ringen, Mittel- und Hinterschenkel mit nur 1 Ring nahe der Basis. Hinterschenkel außerdem mit dunklen Punkten. Dornen hell. Das Rostrum ragt weit über die Hinterhüften hinaus.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 4e+f) groß, stumpf. Genitalöffnung weit nach vorn reichend, schief, ihre Ränder ohne Fortsätze. Rechtes Paramer (Fig. 4h) gerade, schlank, Hypophysis klein und spitz. Linkes Paramer (Fig. 4i) kleiner, im apikalen Teil stärker gekrümmmt, Sinneshöcker niedrig und verhältnismäßig stark vorstehend. Hypophysis lang, mit abwärts gekrümmter Spitze, ihr Arm schlank. Kammartiger Anhang der Vesika (Fig. 4k) kurz und breit, Innenseite nur im apikalen Teil mit 3 großen Zähnen.

Länge ♂ makr. = 6,5–6,6 mm.

Das Männchen von *Ph. sahlbergi* REUT. zeigt die gleiche geringe Zeichnung wie das ♀. Von den ♂♂ von *Ph. incanus* FIEB. und *Ph. pinkeri* E. WAGN. unterschei-

det es sich durch den Bau der Genitalien, vor allem durch das kurze, breite, kammartige Spikulum der Vesika und das linke Paramer, dessen Sinneshöcker weit niedriger ist, aber stark vorsteht. Bei *Ph. incanus* FIEB. ist der Scheitel nur 1,37mal so breit wie das Auge, die Fühler sind deutlich kürzer, ihr 1. Glied ist nur 1,2mal so lang wie der Kopf breit ist. Bei *Ph. pinkeri* E. WAGN. ist der Scheitel 1,55–1,60mal so breit wie das Auge. Die Fühler sind weit länger, ihr 1. Glied ist 1,32–1,35mal so lang wie der Kopf breit ist.

Material: 2 ♂♂ und 1 ♀ aus Südrussland, Eupatoria (Krim) 30. 5. 1908, JAKOVLEFF leg. Hypoptypoide in meiner Sammlung.

5. **Phytocoris (Eriamiris) scapatus n. sp.** (Abb. 5)

Von langer, schlanker Gestalt, das ♂ 4,0mal so lang wie das Pronotum breit ist, Halbdecken fast parallelseitig. Fühler und Beine sehr lang. Hell ockergelb mit kräftiger, schwarzbrauner Zeichnung. Unterseite und Beine mit langen, abstehenden, hellen Haaren, die zum Teil doppelt so lang sind wie die Schiene dick ist.

Kopf (Fig. 5a) breiter als lang, Stirn gewölbt. Scheitel (♂) 1,33mal so breit wie das kugelige, vorstehende Auge. Zügel (Fig. 5b) stark gewölbt, vorstehend. Fühlerwurzel über der unteren Augenecke gelegen. Seitlich gesehen (Fig. 5c) sind Stirn und Scheitel fast kugelig gewölbt, vom Tylus durch eine tiefe Einkerbung getrennt. Tylus vorstehend. Fühler (Fig. 5d) sehr lang, größtenteils hell; 1. Glied schlank, mit braunen Flecken, 1,5mal so lang wie der Kopf breit ist; 2. Glied gelbbraun, an seiner Basis ein weißlicher Ring, 1,5mal so lang wie das Pronotum breit ist; 3. Glied gelbbraun, Basis schmal weißlich, 0,63mal so lang wie das 2. und 1,3mal so lang wie das 4., letzteres grau.

Pronotum (Fig. 5a) trapezförmig, 1,7mal so breit wie der Kopf, vor seinem Hinterrande eine stark gewellte, schwarzbraune Querbinde. Scutellum und Halbdecken dicht gescheckt. Die Flecken bilden an den Adern der Halbdecken undeutliche Längsstreifen. Membran braun gefleckt, Adern braun.

Das Rostrum reicht bis zu den Hinterhüften. Schenkel größtenteils dicht dunkel gescheckt, sehr lang, im apikalen Teil nur halb so dick wie an der breitesten Stelle. Schienen mit 3 undeutlichen dunklen Ringen. Tarsen dunkel, das mittlere Glied hell.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 5e+f) kegelförmig. Genitalöffnung sehr weit nach vorn reichend, ihre Ränder ohne Fortsätze. Rechtes Paramer (Fig. 5g) robust, mit kurzer, kräftiger Hypophysis. Linkes Paramer (Fig. 5h) sichelförmig, Hypophysis klein, proximal mit vorstehender Ecke, ihr Arm sehr dünn. Sinneshöcker flach. Kammartiger Anhang der Vesika (Fig. 5i) nur am Rande stärker chitinisiert, mit etwa 12 langen, spitzen Zähnen, die auf die Innenseite umgelegt sind.

Länge ♂ makr. = 7,0–7,1 mm, ♀ unbekannt.

Ph. scapatus n. sp. muß wegen der langen Behaarung der Beine und des Baues des Kopfes in die Untergattung *Eriamiris* E. WAGN. gestellt werden. Er unterscheidet sich von allen Arten dieser Untergattung durch das ungewöhnlich lange 1. Fühlerglied. Am nächsten steht er *Ph. zarudnyi* REUT., bei dem jedoch das 1. Fühlerglied beim ♂ nur 1,35mal so lang wie der Kopf breit ist und die Genitalien anders gebaut sind.

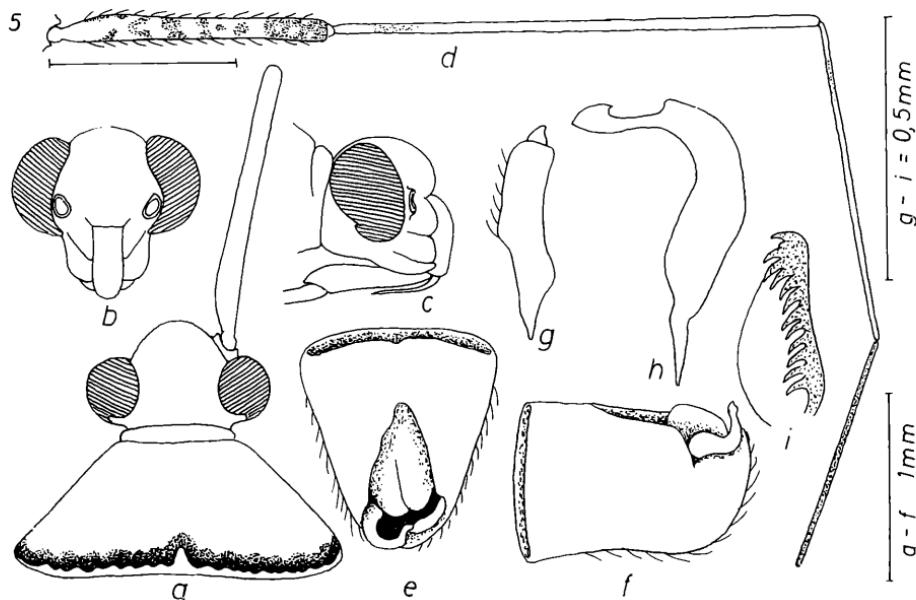


Abb. 5. *Phytocoris (Eriamiris) scapatus* n. sp., ♂

a: Kopf, Pronotum und 1. Fühlerglied von oben — b: Kopf von vorn — c: Kopf von rechts — d: Fühler — e: Genitalsegment von oben — f: dasselbe von links — g: rechtes Paramer von oben — h: linkes Paramer von oben — i: kammartiger Anhang der Vesika von links

Material: 2 ♂♂ aus Marokko: Anezal, 70 km W Quarazate 9. 5. 1967, leg. H. ECKERLEIN. Holotypus in meiner Sammlung, Paratypoid in der Sammlung H. ECKERLEIN, Coburg.

Das Material zu dieser Arbeit verdanke ich den Herren Prof. R. PRIESNER, Linz, Dr. H. ECKERLEIN, Coburg, und Dr. R. LINNAVUORI, Åbo; ich möchte nicht versäumen, diesen Herren auch an dieser Stelle für ihr liebenswürdiges Entgegenkommen noch einmal bestens zu danken.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Eduard

Artikel/Article: [Nachtrag zur Gattung Phytocoris Fall. \(Hemiptera, Heteroptera, Miridae\) 171-179](#)